



**Bestimmungen
für den Bewerb um das
Burgenländische Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen (FJBA)
in Bronze und Silber**

Stand: April 2017

1. Der Bewerb um das Burgenländische Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen (FJBA) in Bronze und Silber

Um Feuerwehrjugendmitgliedern (FJM) der Burgenländischen Feuerwehren ab dem 10. bis zum vollendeten 12. Lebensjahr die Möglichkeit zu geben, das im Rahmen der Feuerwehrjugendarbeit erworbene Können öffentlich und im Vergleich mit anderen FJM unter Beweis zu stellen, können FJM am Bewerb um das Burgenländische Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen teilnehmen. Bei diesem Einzelbewerb können FJM das FJBA erwerben.

Folgende Bewerbe um das FJBA können veranstaltet werden:

- Landesfeuerwehrjugendbewerb
(Veranstalter: Landesfeuerwehrverband Burgenland)
- Bezirksfeuerwehrjugendbewerb
(Veranstalter: das jeweils zuständige Bezirksfeuerwehrkommando)

Bei welchem Bewerb das FJBA verliehen wird, wird vom Landesfeuerwehrkommandanten festgelegt.

1.1 Aussehen und Tragweise des Burgenländischen Feuerwehrjugendbewerbsabzeichens

Das Burgenländische FJBA besteht aus dem Buchstaben „J“ das mit 2 gekreuzten Strahlrohren unterlegt und mit einem Eichenlaubkranz umgeben ist. Am oberen Rand befindet sich das burgenländische Landeswappen.



Das FJBA wird auf der Patte der linken Brusttasche (rechte Hälfte) auf der Bluse der Feuerwehrjugend getragen. Es darf jeweils nur die höchste Stufe des FJBA getragen werden. Die Teilnahme am Bewerb um das FJBA wird im Feuerwehrpass des FJM vermerkt.

1.2 Das FJBA in Bronze

Das FJBA in Bronze erwirbt, wer am Bewerb um das FJBA teilgenommen hat und nach den vorliegenden Bestimmungen mindestens 900 Punkte erreicht hat.

1.3. Das FJBA in Silber

Das FJBA in Silber wird an jene FJM vergeben, welche bereits im vorangegangenen Jahr das FJBA in Bronze erworben haben. Für den Erwerb des FJBA in Silber gelten die gleichen Bedingungen (900 Mindestpunkte) wie für den Erwerb des FJBA in Bronze, zusätzlich muss jeweils ein vom Bewerber bestimmter Knoten angefertigt werden.

2. Allgemeine Bestimmungen

2.1 Voraussetzungen für die Zulassung

Teilnahmeberechtigt am Bewerb um das FJBA sind Bewerber ab dem 10. bis zum vollendeten 12. Lebensjahr die ordnungsgemäß (Stammblatt und Feuerwehrpass) beim Landesfeuerwehrverband Burgenland gemeldet sind. Für die Altersbewertung wird das effektive Alter am Stichtag (ist 1. Bewerbungstag) herangezogen.

Über die Zulassung von Gästebewerbern entscheidet der Veranstalter.

2.2 Bewerbungsgeräte

Sämtliche zur Durchführung des Bewerbes erforderlichen Geräte werden vom Veranstalter beigestellt und aufgebaut. Pro Bewerbungsbahn werden folgende Geräte benötigt:

- 1 C-Festkupplung fix montiert (für den Start)
- 1 Wassergraben
- 1 Hürde
- 1 Kriechtunnel
- 1 Laufbrett
- 1 Gerätegestell
- 1 Verteiler
- 1 Sammelstück
- 1 Schlauchträger
- 1 Schlauchträgerkiste
- 1 Schlauchhalter
- 1 Kupplungsschlüssel ABC
- 1 Saugkorb
- 2 C-Mehrzweck-Strahlrohre absperierbar
- 1 Knotengestell
- 1 Leine - 2m, Durchmesser 8 mm (nur FJBA in Silber)
- 1 leerer 6-kg-Handfeuerlöscher
- 2 C-Druckschläuche, doppelt gerollt, je 15 m lang, mit je einem Schlauchträger mit Klemmschnalle
- 1 Holzunterlage, Maße 80 x 80 x max. 3 cm
- 1 Holzunterlage, Maße 200 x 50 x max. 3 cm

2.3 Skizzen der Hindernisse

Da der Bewerb um das FJBA in der Regel gemeinsam mit dem Leistungsbewerb der Feuerwehrjugend abgehalten, wird, kann die Bewerbungsbahn des Leistungsbewerbes auch für den Bewerb um das FJBA verwendet werden.

Skizzen der Hindernisse entsprechen den Bestimmungen für den Bewerb um das FJLA in Bronze und Silber, ÖBFV Fachschriftenheft 4, in der jeweils gültigen Fassung.

Andere als die beigestellten Geräte sowie selbst mitgebrachte Hilfsmittel dürfen beim Bewerb nicht verwendet werden.

Die Geräte haben auf allen Bewerbungsbahnen gleicher Art zu sein und müssen den geltenden Ö-Normen oder den Richtlinien des ÖBFV entsprechen.

2.4 Bekleidung und persönliche Ausrüstung

Bekleidung der Feuerwehrjugend mit Jugendhelm gemäß Bekleidungsvorschrift FJ des ÖBFV (Helm mit Korpsabzeichen vorne, Bluse mit Korpsabzeichen auf der linken Brusttasche und Ortsnamen am linken Ärmel). Der Jugendhelm ist während der Übung zu tragen, er zählt als Gerät. Das Tragen von Spikes und Stollenschuhen sowie das barfuß Laufen sind untersagt. Bewerber, die nicht vorschriftsmäßig gekleidet und ausgerüstet sind, dürfen nicht antreten.

3. Die Bewerter

3.1 Die Bewerbungsleitung

Wird der Bewerb um das Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen gemeinsam mit dem Feuerwehrjugendleistungsbewerb durchgeführt, ist für beide Bewerbe eine gemeinsame Bewerbungsleitung einzurichten.

3.2 Die Bewerter für den Bewerb um das FJBA

Für jede Bewerbungsbahn ernennt der Bewerbungsleiter eine Bewertergruppe. Für eine genügende Anzahl von Reservebewertern ist zu sorgen.

Eine Bewertergruppe besteht aus:

- 1 Hauptbewerter (HB) = Zeitnehmer
- 1 Bewerber 1 (B 1) = 1. Zeitnehmer
- 1 Bewerber 2 (B 2) = 2. Zeitnehmer

3.3 Die Bewerter der Berechnungsausschüsse

3.3.1 Berechnungsausschuss A

Der Berechnungsausschuss ist in unmittelbarer Nähe der Bewerbungsbahn einzurichten. Der Berechnungsausschuss A untersteht dem Leiter des Berechnungsausschusses A, der vom Bewerbungsleiter ernannt wird.

Der Berechnungsausschuss A besteht aus so vielen Bewertern, wie für die Erfüllung der Aufgaben des Berechnungsausschusses A notwendig sind.

Den Bewertern des Berechnungsausschusses A obliegt:

- * Überprüfung der Voraussetzungen für die Zulassung zum Bewerb
- * Überprüfung des Anmelde- und Wertungsblattes
- * Überprüfung des Feuerwehrpasses
- * Überprüfung der Bekleidung
- * Eintragung der Vorgabepunkte ins Anmelde- und Wertungsblatt.

3.3.2 Berechnungsausschuss B

Der Bewertungsausschuss B befindet sich in einer vom Bewerbungsleiter bestimmten Unterkunft.

Der Berechnungsausschuss B setzt sich zusammen aus:

- dem Leiter des Berechnungsausschusses B
- weiteren Bewertern und Schreibkräften in ausreichender Anzahl.

Dem Berechnungsausschuss B obliegt:

- Überprüfung der eingetragenen Bewertungen
- Berechnung der erreichten Punkteanzahl
- Ausfertigung der Urkunden
- Eintragung des Antretens in den Feuerwehrpass
- Durchführung sämtlicher Vorbereitungsarbeiten für die Übergabe der Feuerwehrpässe, Urkunden und Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen.

3.4 Die Bewerter der Organisation und des Ordnerdienstes

Der Ordnerdienst wird von Feuerwehrangehörigen der jeweiligen örtlichen Feuerwehr gebildet. Er untersteht dem Bewerbungsleiter und wird vom Kommandanten des Ordnerdienstes geführt.

4. Der Bewerbsplatz

4.1 Die Bewerbsbahn

Für die Durchführung des Bewerbes ist pro Bewerbsbahn eine ebene Rasenfläche im Ausmaß von 75 x 5 m erforderlich.

4.2 Bewerbsgerät des Bewerbes

In der Mitte der Startlinie ist eine fix montierte C-Festkupplung angebracht. Links (immer in Angriffsrichtung gesehen) daneben ist unmittelbar hinter der Startlinie ein doppelt gerollter C-Druckschlauch mit Schlauchträger abgestellt und ein C-Strahlrohr absperrenbar abgelegt. Beide C-Druckkupplungen des Schlauches müssen in Angriffsrichtung weisen.

Beim C-Strahlrohr muss das Mundstück in Angriffsrichtung weisen.

Der Zwischenraum zwischen der fix montierten C-Festkupplung, dem C-Druckschlauch und dem C-Strahlrohr darf die Schlauchbreite nicht überschreiten.

Der Wassergraben

1,8m breit und 2m lang und wird in der Mitte (90cm) durch eine Markierung geteilt.

Die Hürde

70 cm hoch, 2 m breit. Die Hürde befindet sich in Bahnmitte bei der 23 m-Marke. Sie ist quer zur Bahn gestellt.

Der Kriechtunnel

6 m lang, 60 cm breit und 80 cm hoch. Der Kriechtunnel wird zwischen der 35 m-Marke und der 41m-Marke aufgestellt. Die Mitte des Kriechtunnels befindet sich bei der 38 m- Marke.

Das Laufbrett

Das Laufbrett ist 2 m lang und 20 cm breit. Seine obere Fläche befindet sich 35 cm über dem Boden; es steht der Länge nach in Angriffsrichtung. Das Laufbrett wird zwischen der 52 m-Marke und der 54 m-Marke aufgestellt. Die Mitte des Laufbrettes befindet sich bei der 53 m-Marke.

Schlauchträgerkiste

Die Schlauchträgerkiste befindet sich bei der 58 m-Marke am rechten Rand der Bewerbsbahn. Die Mindestgröße der Schlauchträgerkiste ist 60 x 40 x 30 cm.

Handfeuerlöscher auf Holzunterlage

In Bahnmitte, bei der 68 m-Marke befindet sich eine max. 3 cm hohe, feste Holzunterlage (Maße 80 x 80 x max. 3 cm), auf der ein leerer 6-kg-Handfeuerlöscher steht.

Das Gerätegestell

Das Gerätegestell ist am linken Rand der Bewerbsbahn bei der 70 m-Marke aufgestellt. Die Abbildungen am Gerätegestell zeigen Fotos folgender Geräte:

- Verteiler
- C-Mehrzweck-Strahlrohr
- C-Druckschlauch gerollt mit Schlauchträger
- Sammelstück
- Schlauchhalter
- Schlauchträger
- Kupplungsschlüssel ABC
- Saugkorb

Diese Geräte sind seitlich vor dem Gerätegestell auf einer auf dem Boden liegenden Platte (Holzunterlage, Maße 200 x 50 x max. 3 cm) abgelegt.

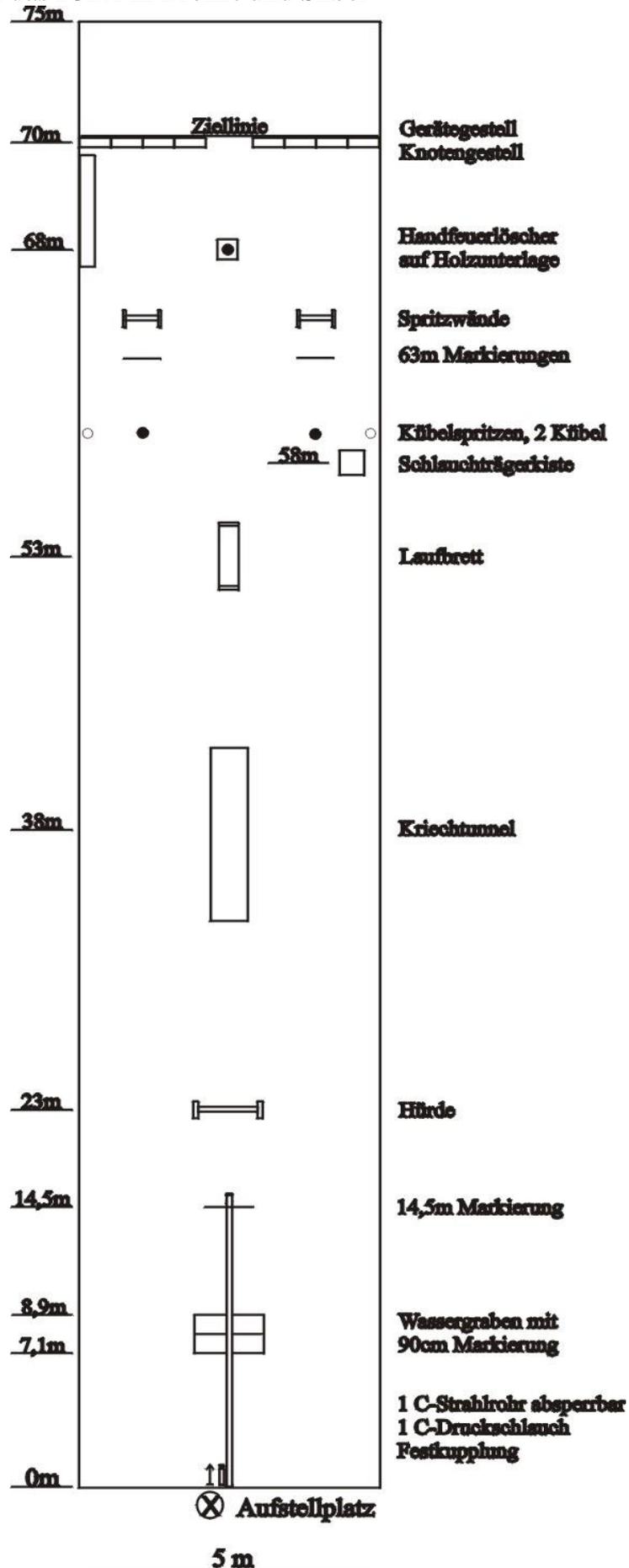
Das Knotengestell

Das Knotengestell ist am rechten Rand der Bewerbsbahn bei der 70 m- Marke aufgestellt. Es ist 1 m hoch und 2 m breit. Am Knotengestell wird nur eine auswechselbare Abbildung folgender Seilknoten befestigt:

- Kreuzklank
- Kreuzknoten (Rechter Knoten)
- Zimmermannsstich (Zimmermannsklank)

Auf dem Balken des Knotengestells hängt ein Stück Leine mit 2m Länge.

4.3 Skizze des Bewerbes um das FJBA in Bronze und Silber



5. Bewerbsvorbereitung

5.1 Die Voranmeldung

Die Art der Voranmeldung ist durch den Veranstalter bei der Ausschreibung des Bewerbes bekanntzugeben.

5.2 Die endgültige Anmeldung

Mit der Meldung beim Berechnungsausschuss A erfolgt die endgültige Anmeldung.

5.3 Der Bewerbungsplan

Nach Einlangen der Voranmeldungen erstellt die Bewerbungsleitung den Bewerbungsplan (Zeitplan).

6. Der Bewerbungsbeginn

6.1 Die Bewerbungseröffnung

Die Bewerbungsleitung hat für die Bewerbungseröffnung genaue Weisungen zu erlassen. In der Regel nehmen die FJM der ersten Durchgänge an der Bewerbungseröffnung teil.

6.2 Anmeldung beim Berechnungsausschuss A

Die FJM haben sich rechtzeitig vor der im Bewerbungsplan angegebenen Überprüfungszeit beim Berechnungsausschuss A einzufinden.

Nach Aufruf melden sie sich zur Übergabe und zur Überprüfung des Feuerwehrpasses und des Wertungsblattes. Die FJM werden auf ihre vorschriftsmäßige Bekleidung überprüft. Nach der Überprüfung des Wertungsblattes und des Feuerwehrpasses werden den FJM das Wertungsblatt und der Feuerwehrpass in einem Kuvert wieder ausgehändigt.

6.3 Wertungsblatt

FEUERWEHRJUGENDBEWERB

Bewerbsnummer

in _____ am _____

Wertungsblatt

Feuerwehrjugend der Freiwilligen Feuerwehr: _____

Stamm-Nr. (8-stellig)	Vor- und Zuname	Besitz FJBA JA oder NEIN		Geburtsdatum			Alter
		Bro.	Sil.	JJ	MM	TT	

Bekleidungsfehler (Berechnungsausschuss A) je Fall 5	JA	NEIN
---	----	------

Zeit Hindernisübung	(Angabe in 1/100Sekunden)	
---------------------	---------------------------	--

		HB	B1	B2	Summe
Nicht ordnungsgemäß überwundenes Hindernis oder gelöste Aufgabe	je Fall 10				
Offenes Kupplungspaar	je Fall 20				
Verdrehen des Schlauches	je Fall 5				
Nicht ordnungsgemäß ausgelegter C-Druckschlauch	je Fall 10				
Liegegebliebenes oder verlorenes Gerät	je Fall 5				
Falsch am Gerätegestell abgelegtes Gerät oder falscher Knoten	je Fall 10				

.....
Hauptbewerter

7. Der Bewerb um das FJBA

7.1 Die Tätigkeit des FJM

Das FJM marschiert nach Aufforderung vom Berechnungsausschuss A zum Aufstellplatz vor die Startlinie. Das FJM überreicht dem Bewerber 1 das Kuvert mit dem Wertungsblatt und seinem Feuerwehrpass.

Das FJM salutiert und meldet dem Bewerber 1:

„Herr/Frau Bewerber,..... (FJM, Familienname) meldet sich zum Bewerb.“

Darauf gibt der B 1 den Befehl:

„Zum Abmarsch – fertig!“

Der Bewerber wiederholt den Befehl des B1, räumt daraufhin das Gerät zusammen und legt es vorschriftsmäßig auf. Nach dem Zusammenräumen begibt sich das FJM wieder zum Aufstellplatz vor die Startlinie.

Nun gibt der Hauptbewerber den Befehl:

„Zum Angriff!“ und drückt die Stoppuhr. Damit beginnt die Zeitnehmung.

Das FJM begibt sich in die Bewerbsbahn und ergreift dann den doppelt gerollten C-Druckschlauch, öffnet den Schlauchträger und kuppelt eine C-Druckkupplung an die in der Mitte der Startlinie fix montierte C-Festkupplung an. Das FJM nimmt vom Start weg ein absperrbares C-Mehrzweck-Strahlrohr absperrbar auf, kuppelt es an den C-Druckschlauch an und erst dann zieht das FJM den C-Druckschlauch in Angriffsrichtung aus. Dabei muss er bei der 7,1m Marke den Wassergraben überwinden, ohne die 90cm Markierung zu berühren.

Nach der 14,5m Marke muss das angekuppelte Strahlrohr am Boden abgelegt werden.

Nun überwindet das FJM die Hürde bei der 23 m-Marke. Diese kann mit Händen und Füßen berührt werden.

Zwischen der 35 m-Marke und der 41 m-Marke begibt sich das FJM durch den Kriechtunnel in Angriffsrichtung vor.

Nun überwindet das FJM das zwischen der 52 m-Marke und der 54 m-Marke aufgestellte Laufbrett. Das Hindernis „Laufbrett“ muss in voller Länge in Angriffsrichtung überwunden werden. Es muss mindestens mit einem Fuß betreten werden. Entlang beider Seiten des „Laufbrettes“ darf der Boden zwischen den angebrachten Markierungen nicht betreten werden.

Der mitgebrachte Schlauchträger ist in der Schlauchträgerkiste abzulegen, die auf der rechten Seite der Bewerbsbahn bei der 58 m-Marke bereitgestellt ist. Der Tragegriff des Schlauchträgers muss sich in der Schlauchträgerkiste befinden. Hängt der Tragegriff aus der Schlauchträgerkiste heraus, wird dies als „Liegegebliebenes oder verlorenes Gerät“ bewertet.

Wenn ein FJM ein Hindernis nicht ordnungsgemäß überwunden hat, kann es dieses neuerlich in Angriffsrichtung überwinden.

Beim Gerätegestell bei der 70 m-Marke angelangt, legt das FJM alle vier richtigen Geräte einzeln zur gezeigten Abbildung ab. Fällt ein abgelegtes Gerät vom Gerätegestell, ist dies als „Liegegebliebenes oder verlorenes Gerät“ zu bewerten. Überragt ein Gerät das Ablagefeld ist dies als „Falsches Arbeiten“ zu bewerten.

Anschließend nimmt das FJM bei der 68 m-Marke den auf der Holzunterlage stehenden leeren 6-kg-Handfeuerlöscher auf und passiert damit die Ziellinie bei der 70 m-Marke (Ende der Zeitnehmung).

Das FJBA in Silber

Nach Bewältigung der Aufgabe am Gerätegestell begibt sich das FJM zum Knotengestell auf der rechten Seite bei der 70 m-Marke und fertigt einen vom Bewerter bestimmten Knoten an.

Folgende Knoten können bestimmt werden:

- Kreuzklank
- Kreuzknoten (Rechter Knoten)
- Zimmermannsstich (Zimmermannsklank)

Anschließend nimmt das FJM bei der 68 m-Marke den auf der Holzunterlage stehenden leeren 6-kg-Handfeuerlöscher auf und passiert damit die Ziellinie bei der 70 m-Marke (Ende der Zeitnehmung).

Der HB und die beiden Zeitnehmer stoppen die Zeit und vergleichen diese. Stimmen die Zeiten nicht überein, wird das Mittel der gestoppten Zeiten genommen. Dieses wird von den Zeitnehmern festgelegt und danach dem FJM bekannt gegeben.

Ist eine der Stoppuhren ausgefallen oder wurde falsch gestoppt, gilt das Mittel der restlichen beiden Stoppuhren. Bei elektronischer Zeitnehmung (die Zeitnehmer entfallen dadurch nicht) wird die tatsächliche Zeit, also mit 1/100 Wertung herangezogen.

Bei der Überprüfung auf das Vorhandensein einer offenen Kupplung geht das FJM mit dem HB mit.

Der HB trägt in das Wertungsblatt die aufgezeigten Fehler in die Spalten des HB und der Bewerter ein. In der Punktespalte trägt er die entsprechende Schlechtpunkteanzahl ein.

Der B 1 begibt sich wieder in Richtung Start zur Entgegennahme der Meldung des nächsten FJM.

Ein Bewerter der Organisation bringt das Kuvert mit den Unterlagen vom HB zum Berechnungsausschuss B.

7.2 Die Arbeit der Bewerter

Zur Entgegennahme der Meldung des FJM am Aufstellplatz an den B 1 tritt dieser bis vier Schritte an das FJM heran.

Nachdem das FJM das Bewerbungsgerät zusammengeräumt hat, überprüfen die Bewerter das abgelegte Bewerbungsgerät.

Auf das Startkommando des HB drücken der HB, der B 1, der B 2 die Stoppuhren. Damit beginnt die Zeitnehmung für den Bewerb. Nach dem Start begeben sich der HB und der B1 in Angriffsrichtung.

Der B 1 bewertet das ordnungsgemäße Überwinden der Hindernisse „Wassergraben, Hürde, Kriechtunnel, Laufbrett“, überprüft den vom Start weg ausgelegten C-Druckschlauch und fungiert zugleich als erster Zeitnehmer.

Der B 2 bewertet das Ablegen des Schlauchträgers in die Schlauchträgerkiste, der Geräte auf dem Gerätegestell und das Passieren der Ziellinie mit dem Handfeuerlöscher. Er fungiert zugleich als zweiter Zeitnehmer. Beim Bewerb um das FJBA in Silber bewertet B 2 auch den am Knotengestell angefertigten Knoten.

Jeder Bewerter bewertet nur seinen Bewerbungsabschnitt.

Der HB fungiert als Zeitnehmer und kontrolliert den gesamten Bewerb. Er trägt die Zeit und die Fehlerpunkte in das Wertungsblatt ein. Die Bewertung durch ihn hat nach Rücksprache mit den zuständigen Bewertern zu erfolgen, um eine Doppelbewertung auszuschließen.

Sobald das FJM die Ziellinie passiert hat, drücken der HB und die beiden Zeitnehmer ihre Stoppuhren.

Ein Verlassen der 5 m breiten Bewerbsbahn durch das FJM während des Bewerbes wird als „Falsches Arbeiten“ gewertet. Verlassen der Bewerbsbahn liegt vor, wenn die Bewerbsbahnbegrenzungen mit beiden Füßen übertreten wird.

8. Die Wertung

Der HB trägt die Wertungen in das Wertungsblatt ein.

Gemachte Fehler können behoben werden, indem sich das FJM in Richtung Start zurückbegibt und alle Hindernisse ab dem Ort, an dem der Fehler korrigiert wurde, erneut überwindet.

Es werden Vorgabe- und Schlechtpunkte vergeben. Die Reihenfolge in der nachstehenden Beschreibung der Schlechtpunkte deckt sich mit der Reihenfolge im Wertungsblatt.

8.1 Vorgabepunkte

Jedes FJM erhält je nach Alter Vorgabepunkte:

Bronze : 10 Jahre bis 11 Jahre – 1000 Vorgabepunkte

Silber: 11 Jahre 1000 Vorgabepunkte

8.2 Schlechtpunkte

8.2.1 Bekleidungsfehler

(5 Schlechtpunkte)

Nicht ordnungsgemäße Bekleidung lt. Bekleidungsvorschrift FJ des ÖBFV.

8.2.2 Zeit des Bewerbes

Jede für den Bewerb benötigte Sekunde ist ein Schlechtpunkt.

8.2.3 Nicht ordnungsgemäß überwundenes Hindernis oder gelöste Aufgabe

(10 Schlechtpunkte)

Wird ein Hindernis von einem FJM nicht vorschriftsmäßig passiert oder Tätigkeiten nicht so ausgeführt, wie in diesen Bestimmungen beschrieben, wird dies je Fall mit 10 Schlechtpunkten bewertet.

8.2.4 Offenes Kupplungspaar (20 Schlechtpunkte)

„Offenes Kupplungspaar“ wird bewertet, wenn nach dem Bewerb ein Kupplungspaar nicht oder nur mit einer Knagge gekuppelt ist.

8.2.5 Nicht ordnungsgemäß ausgelegter C-Druckschlauch (10 Schlechtpunkte)

Der C-Druckschlauch mit angekuppeltem C-Mehrzweck-Strahlrohr absperren muss mindestens die 14,5 m-Marke erreichen.

8.2.6 Verdrehen des Schlauches (5 Schlechtpunkte)

Wenn der C-Druckschlauch einen Drall aufweist, wird dies mit 5 Schlechtpunkten bewertet.

8.2.7 Liegegebliebenes oder verlorenes Gerät (auch Jugendhelm) (5 Schlechtpunkte)

„Liegegebliebenes oder verlorenes Gerät“ wird bewertet, wenn der Schlauchträger nicht auf dem dafür vorgeschriebenen Platz abgelegt wird. Wird auch bei Verlust des Feuerwehrjugendhelmes bewertet.

8.2.8 Falsch am Gerätegestell abgelegtes Gerät (10 Schlechtpunkte)

„Falsch am Gerätegestell abgelegtes Gerät“ wird bewertet, wenn ein FJM ein Gerät ablegt, welches nicht der gezeigten Abbildung entspricht oder die Begrenzung des Ablagefeldes von Metallteilen überragt wird.

8.2.9 Falsch angefertigter Knoten (10 Schlechtpunkte)

„Falsch angefertigter Knoten“ wird beim Bewerb um das FJBA in Silber bewertet, wenn der angefertigte Knoten nicht der Abbildung entsprechend erkennbar ist bzw. unwirksam angelegt wurde.

8.3 Disqualifikation

Verstößt ein FJM nachweislich absichtlich gegen die Bestimmungen für den Bewerb um FJBA in Bronze und Silber, gegen Dienstvorschriften oder gegen die Gebote der Fairness, so hat der Hauptbewerber beim Bewerbsleiter die Disqualifikation des FJM zu beantragen.

Über die Verhängung der Disqualifikation entscheidet der Bewerbsleiter.

Als Disqualifikationsgründe gelten im Besonderen:

- Wissentlich gemachte falsche Angaben im Wertungsblatt sowie im Feuerwehrpass
- Ungebührliches Benehmen des FJM oder des Feuerwehrjugendbetreuers gegenüber Bewertern
- Verwendung von selbst mitgebrachten Bewerbungsgeräten

Ein disqualifiziertes FJM erhält kein Burgenländisches Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen.

8.4 Nochmaliges Antreten

Wird ein FJM durch andere behindert, hat es das Recht, neuerlich zu starten.

8.5 Die Ermittlung der Gesamtpunkteanzahl

Die Gesamtpunkteanzahl wird wie folgt errechnet:

Beispiel:

Vorgabepunkte	1000 Punkte
Zeit (Sekunden = Punkte)	63 Punkte
<u>Fehlerpunkte</u>	<u>35 Punkte</u>
Gesamtpunkteanzahl	902 Punkte

Die Gesamtpunkteanzahl wird im Wertungsblatt auf Grund der vom HB gemachten Eintragungen vom Berechnungsausschuss B ermittelt.

Es erfolgt folgende Bewertung:

- Bewerb bestanden
- Bewerb nicht bestanden.

8.6 Berufung gegen Bewertungen

Berufungen gegen Bewerberurteile muss das FJM mit dem Jugendbetreuer unmittelbar nach Beendigung der Bewertung beim Bewerbsleiter einbringen. Die Vorlage von Film- und Videoaufzeichnungen sowie Fotos bei Berufungen sind nicht zulässig.

Die Entscheidung des Bewerbsleiters ist endgültig.

9. Die Siegereverkündung

Die Siegereverkündung ist in besonders würdiger Form durchzuführen. Jedes FJM, das den Bewerb bestanden hat, erhält ein Burgenländisches Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen.